



## Presseschau vom 24.03.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenTund Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags

Novorosinform.org: Laut Berichten der Bewohner des Velokomikhajlovskij Gebiets der Oblast Odessa wurde heute um 19:00 Uhr eine Kolonne aus ukrainischer Militärtechnik gesichtet, die sich in Richtung Slavjano-Serbka bewegte. Die Ortschaft befindet sich an der Grenze zu Transnistrien.

Die Einheimischen berichten, dass die ukrainischen Kolonnen, bestehend aus Panzern und Schützenpanzern, bereits die dritte Nacht in Folge sich an die Grenze zu Transnistrien bewegen.

Zur Erinnerung, vor kurzem teilte Pjotr Poroschenko folgendes mit: „Besondere Aufmerksamkeit haben wir der Republik Moldau, insbesondere der Region Transnistrien, gewidmet. Wir haben uns vorgenommen unsere Aktionen zu dieser Region zu koordinieren, um den Konflikt wieder aufzutauen und der souveränen, unabhängigen Republik Moldau zu helfen ihre territoriale Ganzheit wiederherzustellen und die Region Transnistrien wieder in das Land zu reintegrieren“.

Nach Berichten politischer und militärischer Experten ist die Gefahr einer Übertragung des Konflikts aus Novorossija nach Transnistrien im Moment sehr groß.

Rusvesna.su: Der Sozialaktivist Philip Ekozyants veröffentlichte eine Eilmeldung der Charkower Partisanen:

"Die Junta hat schwere Artillerie in Nowaja Wodolaga aufgestellt und richtet sie gegen Charkow!

Die Junta bereitet ein Szenario der völligen Zerstörung von Wohngebieten in Charkow durch schwere Waffen vor und Experten aus NATO-Staaten helfen ihnen dabei. Während der 10 Monate der tatsächlichen Okkupation der Stadt ist die Situation extrem gefährlich und irreversibel geworden

Auf dem Territorium der Stadt und Region wurden im Geheimen und manchmal aus dem

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Nichts Militäreinheiten geschaffen,, die die lokale Bevölkerung und die Infrastruktur zerstören soll.

Wir sind keine Politiker, wir wissen nicht, warum wir vernichtet werden sollen. Wir sprechen nur die Tatsachen aus", heißt es in der Erklärung.

Dan-news.info: „Als Folge von Artilleriebeschuss im Petrowkij-Bezirk von Donezk starb gestern am 23. März ein zehnjähriges Mädchen, im Bezirk von Gorlowka wurde ein 14-jähriger Junge Opfer des gestrigen Beschusses“, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Dan-news.info: „Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 51 Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, in Donezker Richtung 41, in Richtung Gorlowka und Mariupol je fünf“, erklärte das Verteidigungsministerium der DVR.

„Insbesondere waren es 35 Beschüsse mit Granatwerfern, vier aus Panzerwaffen und 12 mit Schusswaffen. Es wurden zwei Milizangehörige getötet, fünf wurden verletzt.“

Dnr-online.ru: Heute teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit, dass am Morgen in Debalzewo die Stromversorgung für 73% der Verbraucher wiederhergestellt war, 70% der Objekte waren wieder an die Heizung angeschlossen, 90% an das Wasser (mit Ausnahme des privaten Wohnsektors).

In den vergangenen 24 Stunden wurden durch die kommunalen Dienste in Debalzewo 4 Tonnen Müll weggebracht und die Arbeit der städtischen sanitär-epidemiologischen Station wieder aufgenommen. 34 Lecks in Wasserleitungen wurden in Ordnung gebracht. Täglich werden die Arbeiten zur Wiederherstellung der Verglasung weitergeführt. Das Zivilschutzministerium liefert Wasser an die Bewohner der Stadt.

De.sputniknews.com: Wegen des Konflikts in der Ostukraine ist die ukrainische Wirtschaft um ein Viertel geschrumpft, hunderte Betriebe sind stillgelegt worden, wie Premier Arseni Jazenjuk am Dienstag sagte.

„Wir haben ein Viertel der ukrainischen Wirtschaft verloren. Wegen des Krieges wurden (...) hunderte Betriebe geschlossen, wobei es uns jedoch gelungen ist, mehr Steuern als im vergangenen Jahr einzunehmen“, äußerte Jazenjuk am Dienstag in einer Konferenzschaltung mit Gouverneuren.

Außerdem sprach er von der Notwendigkeit einer neuen Verfassung, deren Grundbestimmungen vom Volk in einem Referendum beschlossen werden sollen.

„Die Ukraine braucht ein neues Grundgesetz. Ich bin der Ansicht, dass die grundlegenden Bestimmungen der ukrainischen Verfassung in einer gesamtukrainischen Volksabstimmung bestätigt werden müssen. Der Wille des Volkes soll über ein Referendum die neue ukrainische Verfassung festlegen.“

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30162/28/301622854.jpg>

Dan-news.info: „Wir haben eine Postverbindung mit der LVR“, teilte der Kommunikationsminister Wiktor Jazenko auf einer Arbeitstreffen mit der Administration des Republikoberhaupts mit. „Gestern wurden bereits zwei Briefe angenommen.“ Als Porto werden zu Beginn ukrainische Briefmarken verwendet werden, die schon vor der Ausrufung der Volksrepublik in großen Mengen in die Kommunikationsabteilung gebracht wurden. „Die Tarife sind ausgearbeitet, bestätigt und schon auf unserer Webseite veröffentlicht“, erklärte Jazenko. „Im nächsten Monat wird im Parlament ein entsprechendes Gesetz beschlossen“.

Das Staatsunternehmen „Post des Donbass“ wurde Anfang Dezember 2014 durch einen Erlass des Oberhaupts der DVR Alexandr Sachartschenko geschaffen. Zuvor hatte im Juli des vergangenen Jahres Kiew die Arbeit von „Ukrpotschta“ auf dem Territorium der DVR beendet.

De.sputniknews.com: Der Konflikt zwischen dem Gouverneur des Gebietes Dnepropetrowsk, Igor Kolomojsky, und dem ukrainischen Präsidenten Pjotr Poroschenko hat sich verschärft, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Dienstag.

Die schwerbewaffneten Männer, die das Gebäude des staatlichen ukrainischen Öl- und Gaskonzerns Ukrnafta besetzt haben, sollen innerhalb von 24 Stunden ihre Waffen niederlegen. Das teilte der ukrainische Innenminister Arsen Awakow mit. Der Chef des Sicherheitsdienstes (SBU) der Ukraine, Walentin Naliwajtschenko, warf der Führung des Gebietes Dnepropetrowsk vor, die bewaffneten Männer zu unterstützen.

„Auf den Straßen werden keine Leibwachen von Geschäftsleuten und Politikern mit Schusswaffen herumlaufen. Das betrifft alle. Ich gebe allen Sicherheitsfirmen 24 Stunden, damit sie ihre Tätigkeit mit dem Gesetz in Einklang bringen“, schrieb Innenminister Awakow auf Facebook.

Nach Angaben des SBU-Chefs Naliwajtschenko unterstützt die Führung des Gebietes Dnepropetrowsk kriminelle Gruppierungen, denen unter anderem der Mord an einem Mitarbeiter des ukrainischen Sicherheitsdienstes, Gefangennahmen, Folterungen sowie Schmuggel im umkämpften Osten des Landes vorgeworfen werden. „Das ist eine Bande. Wir vermuten, dass sie von hochrangigen Mitarbeitern der regionalen Verwaltung von Dnepropetrowsk finanziert werden“, sagte Naliwajtschenko. Ihm zufolge handelt es sich dabei um die Stellvertreter des Gouverneurs Swjatoslaw Olejnik und Gennadi Korban. Olejnik versprach, wegen diesen Vorwürfen gegen Naliwajtschenko vor Gericht zu ziehen. Der Konflikt zwischen der Führung des Gebietes Dnepropetrowsk und dem Umfeld des Präsidenten Poroschenko ist in der vergangenen Woche an die Öffentlichkeit gedrungen. In

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

der Nacht auf Freitag besetzten bewaffnete Männer von Kolomojtsky die Zentrale der staatlichen Öl- und Gaspipelinefirma Uktransnafta. Kolomojtski scheiterte jedoch mit dem Versuch, einen Wechsel der Unternehmensleitung zu verhindern. Am nächsten Tag erteilte Poroschenko Kolomojtsky eine Rüge wegen eines Verstoßes gegen die Berufsethik. In der Nacht auf Montag kam es zu einem Konflikt um ein weiteres Unternehmen – Ukrnafta. Die Mitstreiter des Gouverneurs errichteten Absperrungen um das Gebäude des Unternehmens, um eine feindliche Übernahme abzuwehren. Der Abgeordnete des Poroschenko-Blocks Sergej Leschtschenko betonte, dass das Ukrnafta-Gebäude von den Kämpfern eines Freiwilligen-Bataillons kontrolliert werde. Der Berater des Innenministeriums Sorjan Schkirjak widersprach ihm und sagte, dass das Unternehmen von einer Privatfirma überwacht werde.

Der Konflikt um Ukrnafta spaltet das ukrainische Parlament. Der Abgeordnete der Partei „Rechter Sektor“ Borislav Beresa teilte mit, dass er Anträge für das Innenministerium und die Generalstaatsanwaltschaft mit der Forderung vorbereite, die Situation um Ukrnafta zu klären. Es werde versucht, das Vermögen eines Oligarchen durch einen anderen Oligarchen anzueignen, wobei die Interessen der Ukrainer nur eine Nebenrolle spielen würden, so Beresa.

Der Kiewer Politologe Michail Pogrebinski teilt jedoch diese Meinung nicht. Ihm zufolge handelt es sich nicht um einen Konflikt zwischen Oligarchen, sondern um den ersten offen ausgetragenen Konflikt zwischen Unternehmen und Behörden.

Lug-info.com: Opfer von Minenexplosionen auf dem Territorium der LVR wurden seit Anfang März vier Menschen, fünf wurden verletzt, teilte der Zivilschutzminister der Republik Sergej Iwanuschkin mit....

„Die Lage mit explosiven Objekten ist sehr schwierig und wir rufen alle auf, die minimalen Sicherheitsregeln zu beachten“, unterstrich der Minister.

„Wir wenden uns an alle Einwohner der LVR mit der Bitte, sich sehr aufmerksam im Umfeld zu bewegen, nicht zu Waldstreifen und Gewässern zu gehen. Weil die verminten Gebiete sehr groß sind“, sagte Iwanuschkin.

„Besondere Aufmerksamkeit wollen wir auf die Aufsicht über Kinder legen. Weil, Sie verstehen es selbst, wie für sie alles interessant ist und wie es enden kann“, rief er auf.

„Man muss verstehen, dass die Verminung, z. B. im letzten Sommer, sogar von der Luft aus erfolgte“, erklärte der Minister.

„Besondere Aufmerksamkeit muss auf Feldwege gelegt werden“, sagte er.

Bei Verdacht auf ein explosives Objekt soll sofort der Zivilschutz verständigt werden.

## **Nachmittags:**

Lug-info.com: In dem Fall, dass die USA der Ukraine Waffen liefern werden, werden diese von der Volksmiliz der LVR gegen die Kiewer Streitkräfte verwendet werden. So kommentierte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij die Entscheidung des US-Kongresses, der am Montag den Präsidenten des Landes Barack Obama aufgerufen hatte, Waffen nach Kiew zu senden.

## **Nutzungshinweis:**

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Nach den Worten Plotnizkij's demonstriert der Kongress der USA mit seiner Entscheidung deutlich, „wer die Erhaltung des, wenn auch brüchigen Friedens auf dem europäischen Kontinent nicht will, wer Öl ins Feuer des Krieges gießt“.

„Ich möchte daran erinnern, dass alle Waffen, mit denen die Volksmiliz der LVR kämpft, im Kampf vom Gegner erbeutet wurden“, sagte er.

„Und wenn diese Waffen hierher geliefert werden, so werden die gegen die verwendet, denen sie geliefert wurden“, meint das Republikoberhaupt.

Er unterstrich, dass in Europa die Handlungen der Kongressmitglieder jenseits der Ozeane richtig bewertet werden müssen.

„Ich möchte hinzufügen, dass Präsident Obama die Chance hat in die Geschichte als kluger Mensch einzugehen und nicht der provokativen Empfehlung des Kongresses zu folgen“, sagte Plotnizkij.

Dnr-online.ru: Die Stationierung von Friedenstruppen auf dem Territorium des Donbass widerspricht den Minsker Vereinbarungen. Dies erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Wir werden keinerlei Friedenstruppen zulassen. Dies widerspricht den Minsker Vereinbarungen“, sagte das Oberhaupt der DVR.

„Während der Zeit der Kämpfe hat sich bei uns eine in vielem ausgebildete Armee herausgebildet. Die Kämpfer haben Erfahrungen sowohl bei der Verteidigung als auch beim Angriff“, fuhr er fort.

Nach seinen Worten gibt es in Europa keine solche Armee wie in der DVR.

Rusvesna.su: Einige tausend Bergleute versammelten sich am Dienstag auf einer Kundgebung in der vom ukrainischen Militär okkupierten Stadt Dimitrov im Gebiet Donezk, teilt der Bund Freier Gewerkschaften der Ukraine mit.

Energieminister der Ukraine weiß nicht, wann die Gehälter für die Bergarbeiter in voller Höhe bezahlt werden

"Heute ab 09.00 Uhr versammelten sich tausende Bergleute in Dimitrov. Den Bergleuten schlossen sich Bewohner der Stadt an. Der Grund für den Protest war die Nichtzahlung der Löhne“, heißt es in der Erklärung...

Dan-news.info: Die Kiewer Regierung ist bereit für den Austausch mit der DVR nur 15 Menschen von ungefähr 200 Milizangehörigen, die sich in der Gefangenschaft befinden, vorzusehen. Dies teilte die Bevollmächtigte für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Aus der Liste von 200 Menschen, die wir ihnen vorgelegt haben, sind sie nur bereit uns 15 zu übergeben. Wir warten, bis bei den übrigen die juristischen Probleme geklärt sind“, teilte Morosowa mit.

Dan-news.info: Eine Gruppe von Vertretern der OSZE und russischen Journalisten geriet heute im Bereich von Schirokino unter Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Während der Ermittlungen der gemeinsamen Monitoringmission der OSZE in Schirokino mit dem Ziel der Kontrolle der Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung wurde die Kolonne von Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus beschossen. Unter Beschuss geriet auch eine Gruppe russischer Journalisten.“

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

De.sputniknews.com: Die von ukrainischen Oligarchen finanzierten Bataillone stellen nach Ansicht des amerikanischen News-Portals Vox eine Bedrohung für den ukrainischen Staat dar.

„Das, was diese Soldaten nützlich für die Ukraine gemacht hat, macht sie genauso gefährlich“, heißt es im Beitrag. „Bedingungen für die Entstehung einer Militärdiktatur liegen vor: Diese Soldaten können ihre Territorien in kleine Feudalbereiche verwandeln, wo sie und ihre reichen Paten frei herrschen und (diese Gebiete) nach eigenem Gutdünken ausbeuten würden.“

Die Berichte darüber, dass Vertreter des Bataillons Dnepr-1 beim jüngsten Konflikt zwischen dem Oligarchen Igor Kolomoiski und Präsident Pjotr Poroschenko das Quartier des Unternehmens Ukrnafta mit Waffen verteidigt haben, zeugen von einer für Kiew äußerst beunruhigenden Tendenz.

Die „persönlichen Armeen“ bedrohen nicht nur die Stabilität der Regierung, sondern auch einfache Bürger, heißt es im Beitrag. Im Dezember blockierten solche Bataillone Hilfslieferungen in den Osten des Landes, was ein Amnesty-International-Experte als ein „Kriegsverbrechen“ einstufte.

Nach Ansicht von Experten stellen diese Formationen eine Bedrohung für Stabilität im Lande dar und müssten aufgelöst werden. Unklar bleibe allerdings, ob sich Präsident Poroschenko dessen bewusst sei und ob die ukrainische Regierung im Prinzip fähig sei, diese Bataillone zu kontrollieren. Ein weiterer unklarer Faktor: Wie würden die Oligarchen, darunter Kolomoiski, reagieren, sollte die ukrainische Regierung eine Auflösung solcher Bataillone beschließen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30163/18/301631865.jpg>

Dnr-online.ru: Der Landwirtschaftsminister der DVR Maxim Sawenko berichtete heute über die Probleme bei der Entminung landwirtschaftlicher Flächen.

Nach seinen Worten ist diese Frage sehr ernst: „Im Moment haben 71 landwirtschaftliche Betriebe Anfragen auf Entminung eingereicht und jeden Tag nimmt die Zahl zu. Wir arbeiten in dieser Frage direkt mit dem Verteidigungsministerium zusammen. Die Entminung läuft, aber für diese Arbeiten haben wir nicht genug Menschen: landwirtschaftliche Betriebe mit verminten Feldern befinden sich auf dem ganzen Territorium der DVR. Die Kontaktzone, wo Kämpfe stattfanden, ist vermint, aber es gibt auch Minenfelder im Hinterland. Auf einigen Feldern steht wegen der Minen noch die letztjährige Ernte“, sagte Sawenko.

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

## Abends:

Dan-news.info: Die Regierung der DVR erwartet in der nächsten Zeit Provokationen von Seiten der nicht durch Kiew kontrollierten „Freiwilligen“Bataillone, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Sie wissen gut, dass die Ukraine die Technik nicht zurückgezogen hat. Die Technik, die sie angeblich an die angegebenen Positionen zurückgezogen hat, bringt sie dann wieder zurück. Die Situation ist im ganzen angespannt, wir erwarten in der nächsten Zeit Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen, dabei nicht einmal von den ukrainischen Streitkräften sondern von Seiten der Bataillone, die nicht von der Regierung der Ukraine kontrolliert werden“.

Rusvesna.su: In der Ukraine gibt einen neuen informellen Artikel des Arbeitsgesetzes. Er wird "Mangel an Patriotismus" genannt. Wenn nach neuer Regelung den Vorgesetzten plötzlich scheint, dass der Arbeitnehmer nicht genügend Patriotismus zeigt, kann das ein Grund für eine Entlassung.

So verloren zum Beispiel in der Region Charkow zwanzig Lehrer ihren Arbeitsplatz verloren wegen unpatriotischer Äußerungen.

Dies wurde durch Direktor der Abteilung für Bildung und Wissenschaft der Charkower Gebietsadministration Anatolij Babich bekanntgegeben.

Ihm zufolge wurden die Lehrer für die Nichteinhaltung von Bedingungen im Arbeitsvertrag entlassen...



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/shkola\\_deti.jpeg?itok=fOAoycG9](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/shkola_deti.jpeg?itok=fOAoycG9)

Dan-news.info: Unter Beschuss der ukrainischen Streitkräfte im Bezirk Schirokino geriet der Vertreter der RF im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung im Donbass Generaloberst Alexandr Lenzow. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Es gab einen Zeitpunkt, dass sie Lenzow beschossen haben. Es geriet sogar ein zweites Mal unter Beschuss: Das erste Mal war auf dem Flughafen“, sagte das Oberhaupt der DVR. „Dies zeigt ein weiteres Mal, dass die Ukraine zielgerichtet solche Aktionen durchführt. Ihr ist es schon nicht mehr wichtig, wer da fährt: Vertreter der Kontaktgruppe, Vertreter der OSZE, ich oder der Verteidigungsminister. Auf uns schießt man zielgerichtet“, sagte

## Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.

Sachartschenko.

Nach seinen Worten gehen die Kämpfe in Schirokino weiter.

Dan-news.info: Provokationen der ukrainischen Streitkräfte, die gegen die DVR gerichtet sind, werden sich früher oder später gegen Kiew selbst wenden, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Die ukrainischen Streitkräfte beenden die Provokationen nicht, die Beschüsse von Donezk gehen weiter. Man provoziert uns, damit wir das Feuer erwidern. Wir fallen auf Provokationen nicht herein, aber für jede Geduld gibt es eine Grenze.“

„Jeder Beschuss ist ein Versucht uns zur Erwidern des Feuers zu bewegen, uns zu zwingen zu schießen, damit man uns der Verletzung der Minsker Vereinbarungen beschuldigen kann und wir verstehen das sehr gut. Irgendwann wird die kritische Masse der Beschüsse das Übergewicht über die Provokationen gewinnen und können erklären, dass die Ukraine die Minsker Vereinbarungen gebrochen hat und begonnen hat aktive Kampfhandlungen zu führen.“

Nutzungshinweis:

Die von uns angefertigten Übersetzungen geben wir ausschließlich zur nichtkommerziellen Nutzung frei.